

WBV – Mitteilung



Aktuelle Informationen der Waldbesitzervereinigung Floß und Umgebung w. V.

WBV Floß w. V., Mallersricht 9, 92637 Weiden

Mallersricht, Dezember 2022

Inhalt:

Seite 1 WBV Holzvermarktung
Seite 2 Rückblick 2022 Submission
Seite 3 Pflanzenherkünfte
Seite 4 Holzhausprämie

1) engere Zusammenarbeit in der Holzvermarktung mit der FBG Neustadt Süd

Die schon länger geplante Zusammenlegung von Waldbesitzervereinigungen im Landkreis (WBV Floß, WBV Eslarn Vohenstrauß und FBG Neustadt Süd) wurde aus verschiedenen Gründen vorerst „auf Eis“ gelegt.

Die Vorstandschaft der WBV Floß ist aber weiter bestrebt zum Wohle des Vereins, den finanziellen Aufwand rund um das operative Geschäft zu minimieren. Aus diesem Grund soll die langjährige und gut funktionierende Zusammenarbeit mit der FBG Neustadt Süd im Bereich der Holzvermarktung vertieft und zur Mitte des Jahres 2023 umgestellt werden.

Die WBV Floß wird ab Mitte des Jahres 2023 kein Holz mehr vermarkten. Das bedeutet, dass Mitglieder welche wie gewohnt ihr Holz verkaufen wollen, dies zukünftig über die FBG Neustadt Süd tun können. Die Vorstandschaft der WBV Floß empfiehlt den Beitritt zur FBG Neustadt Süd. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist identisch mit dem der WBV Floß, d. h. 12 € plus 0,5 € pro Hektar.

Entscheidend für die Vorstandschaft der WBV Floß hierbei ist, dass sich für das Mitglied am Ablauf der Holzvermarktung grundsätzlich nichts ändert. Die **Abrechnung** wird weiterhin von Bernhard Irlbacher in Mallersricht erstellt. Michael Bock steht wie gewohnt für **Beratung** und für Fragen rund um die **Holzvermarktung** zur Verfügung. Die **Holzaufnahme** und die **Organisation von Holzeinschlägen** wird vorerst von Michael Bock durchgeführt, bis Erwin Vollath der WBV Floß wieder zur Verfügung steht.

An dieser Stelle wünscht die WBV Floß Erwin Vollath alles Gute und hofft auf eine vollständige Genesung sowie baldige Rückkehr zur WBV.

Der **Verein WBV Floß** bleibt weiterhin bestehen. Die Mitglieder können somit Maschinen, wie z. B. den Sägespalter, wie gewohnt kostengünstig nutzen. Das Depot für Forstbedarf soll weiterhin in Boxdorf bei Günter Reinl bestehen bleiben.

Sollten Sie Fragen bezüglich dieser Umstellung haben, können Sie sich jederzeit an den 1. Vorsitzenden Willy Meierhöfer unter 096038401 oder an den Geschäftsführer Michael Bock unter 015116759354 wenden.

2) Rückblick 2022

das Jahr 2022 hatte in Sachen **Wald und Holzmarkt** wieder einiges zu bieten.

Wir konnten im ausgehenden Winter Spätfrostschäden insbesondere bei Tannen- und Douglasienanpflanzungen feststellen. Das Frühjahr war von zahlreichen Niederschlägen geprägt, wodurch die maschinelle Holzernte spürbar gebremst wurde. In der Hauptvegetationsphase, im Sommer, fiel jedoch deutlich zu wenig Regen, was wiederum die Entwicklung des Borkenkäfers stark begünstigte. Zum Teil mussten Anpflanzungen bewässert werden.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren war der **Rundholzmarkt** anfänglich Frischholz orientiert. Im Januar lag der Rundholzpreis für das Leitsortiment 2b bei der Fichte bei 105 €/Fm. Aufgrund eines geringen Angebots von Frischholz kletterte im II. Quartal der Preis für frische Fichte auf bis zu 125 €/Fm. Im Sommer stiegen die zu erwartenden Käferholzmengen, was zu einer Preisreduktion auf 100 €/Fm führte. Aufgrund der Unsicherheit wurden die Preise im IV. Quartal fortgeschrieben und bis in den Januar 2023 verlängert.

Der **Schnittholzmarkt** unterlag keinen großen Schwankungen und der Schnittholzabsatz verlief im gesamten Jahr stabil zu guten Preisen. Neu war, dass die Sägewerke deutlich mehr für die Sägenebenprodukte erzielten als die Jahre zuvor. Insbesondere das zu Pellets verarbeitete Sägemehl war sehr gut absetzbar.

Die Aussichten für den Schnittholzmarkt 2023 sind aktuell sehr ungewiss. Die Bauindustrie prognostiziert einen Einbruch auf dem Bauholzmarkt. Der Export hängt wie immer von unvorhersehbaren Faktoren ab. Die Entwicklung bei den Energiepreisen ist auch nicht prognostizierbar.

3) Baum des Jahres 2023 – Moorbirke

Die Moorbirke (*Betula pubescens*) ist vom Kuratorium „Baum des Jahres“ zum Baum des Jahres 2023 ausgezeichnet worden. Ihr Erhalt steht exemplarisch für das Ziel, mithilfe von intakten Ökosystemen, wie beispielsweise Mooren, das Klima zu schützen und dem Artensterben entgegenzuwirken.

Die Moorbirke ist ein Pionier in der Waldentwicklung. Sie benötigt sonnige Standorte und verträgt nur wenig Schatten. Mit ihrer hohen Samenproduktion gelingt ihr auch die rasche Besiedelung von Kahlfeldern. Eine freistehende, alte Moorbirke produziert bis zu vier Kilogramm Samen. In einem männlichen Kätzchen befinden sich zirka fünf Millionen Pollenkörner, die bis zu 2.000 Kilometer weit fliegen können.

Sie ist die nördlichste Baumart Europas und bildet die Waldgrenze nördlich der borealen Nadelwälder, die sich aufgrund der Erderwärmung weiter nach Norden verschiebt. Sie erträgt Wintertemperaturen von durchschnittlich -33 Grad Celsius. Bei Temperaturen unter -40 Grad Celsius wandelt sie in den Zweigen Stärke in Öl um, wobei Wärme freigesetzt wird. Auch in den Bergen fühlt sie sich wohl. In den Allgäuer Alpen wächst die auf bis zu 1.700 Metern über dem Meeresspiegel.

Die Birke ist aufgrund des guten Brennwertes energetisch sehr gut zu vermarkten. In Skandinavien wird Birkenholz für die Papierherstellung verwendet. Aber auch Möbelschreiner wissen die Baumart aufgrund ihrer positiven Eigenschaften und ihrer hellen Farbe sehr zu schätzen.



4) Nadelholzsubmission 2022

Qualität wird belohnt - erfreulich hohes Preisniveau

Knapp 500 Festmeter Nadelwertholz wurden von 6 Forstlichen Zusammenschlüssen aus dem oberpfälzer und oberfränkischen Privatwald auf der diesjährigen Nadelwertholzsubmission auf dem Lagerplatz Himmelkron angeboten. Zu dem Angebot aus dem Privatwald kamen noch 1.000 Festmeter aus dem Unternehmen Bayerische Staatsforsten.

Von den WBV/FBG´en wurden folgende Hölzer aus dem Privatwald bereitgestellt:

Baumart	Verkaufsmenge Fm	Höchstgebot €/Fm	Durchschnittspreis €/Fm (Klammer = 2020)
Fichte	373	667	231 (267)
Kiefer	95	359	257 (201)
Lärche	18	565	410 (335)
Tanne	3	410	226

Das diesjährige Angebot lag mengenmäßig etwas unter dem des vergangenen Jahres. Der Bieterkreis umfasste in diesem Jahr 16 Interessenten aus Deutschland und dem benachbarten Ausland.

Die „Braut“ der diesjährigen Submission wurde von der WBV Kronach Rothenkirchen aufgelegt – ein **Fichtenbloch** ging für 667 €/fm an einen Furnierhersteller im benachbarten Österreich. Der Durchschnittserlös bei dieser Baumart lag heuer bei 231 €/fm und etwas niedriger als im letzten Jahr.

Ein Käufer legte für einen **Lärchenbloch** aus dem Gebiet der FBG Neustadt Süd 565 €/fm an, der Durchschnittserlös für diese Baumart lag bei 410 €/fm und somit auf dem höchsten Niveau seit Beteiligung an der Submission in Himmelkron.

Der durchschnittliche Erlös bei der Holzart **Kiefer** lag bei 257 €/fm.

Eine kleine Menge an **Tannen** wurde erfolgreich angeboten.

Auch in diesem Jahr konnten alle Bieter bedient werden. Insgesamt erzielte das zugeschlagene Holz einen **Durchschnittserlös von knapp 243 €/fm**.

Wenn Sie starkes astfreies Nadelholz haben melden Sie sich bitte frühzeitig beim Geschäftsführer Michael Bock.

5) Änderung der Herkunftsempfehlungen

Die Herkunft bei der Kunstverjüngung spielt für die weitere Entwicklung eine große Rolle. Alle die schon einmal einen Förderantrag beim Amt für z.B. Wiederaufforstung gestellt haben, wissen, dass dabei die richtige Herkunft eine entscheidende Rolle spielt.

Der fortschreitende Klimawandel mit höheren Temperaturen, Hitze- und Trockenperioden im Sommer in Kombination mit weiterhin möglichen Spätfrösten erfordert eine noch kritischere Prüfung, wo welche Baumarten und vor allem welche Herkünfte zum Anbau geeignet erscheinen und empfohlen werden können.

Das Amt für Waldgenetik (AWG) hat vor diesem Hintergrund in den letzten Monaten die bisherigen Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut (HKE) überarbeitet und gezielt weiterentwickelt. Bislang war die genetische Anpassung an die gegebenen Standorts- und Umweltbedingungen Basis dafür, lokales Forstvermehrungsgut aus demselben Herkunftsgebiet grundsätzlich für den Anbau zu empfehlen. Künftig muss allerdings zunehmend auch die genetische Anpassungsfähigkeit von Ausgangsbeständen bei der Entscheidung zur Anbauempfehlung berücksichtigt werden.

Zum 1. Januar 2023 werden deshalb die bisherigen HKE durch neue „Herkunfts- und Verwendungsempfehlungen für Bayern (HuV)“ ersetzt. Die Palette der zur Auswahl stehenden

Herkünfte wurde mit den neuen HuV erweitert. Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer erhalten also künftig deutlich mehr Handlungsspielraum Neues zu erproben, was allerdings auch mit gewissen Risiken verbunden sein kann. Eine verantwortungsbewusste Beratung durch die örtlich zuständigen Revierleiterinnen und Revierleiter ist deshalb sehr wichtig.

6) Klimaprämie für Holzhäuser

Mit der Einführung des Holzbauförderprogramms im Rahmen der Klimaoffensive „Klimaland Bayern“ setzt der Freistaat Bayern neue Impulse in der Klimastrategie. Das Programm ist ein wichtiger Baustein, um das ehrgeizige Ziel, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein, zu erreichen. Der Freistaat übernimmt damit eine Vorreiterrolle, da nicht direkt der Baustoff Holz, sondern seine Klimawirksamkeit, also die Speicherung von CO₂, gefördert wird. Davon profitieren werden private Bauherren ebenso wie Unternehmen und Kommunen.



Ziel des neuen Holzbauausschusses ist es, den Baustoff Holz noch stärker zu fördern. Die Förderung zielt darauf ab, endliche Ressourcen durch eine vermehrte Verwendung von Bauelementen aus Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen zu schonen. Voraussetzung für eine Förderung eines Bauvorhabens ist, dass seine Tragwerkskonstruktionen überwiegend aus Holz bestehen. Die Menge des gebundenen Kohlenstoffs wird dabei mittels einer speziellen Berechnungsmethode ermittelt.

Gefördert werden können kommunale Gebäude wie Verwaltungsgebäude sowie soziale Infrastruktur wie Schulen und Kindergärten. Ebenso werden Neubau, Erweiterung und Aufstockung mehrgeschossiger Wohngebäude gefördert. Davon sollen Städte und Gemeinden, aber auch private Bauherren und Unternehmen profitieren. Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt und kann auch mit den Wohnraumförderprogrammen kombiniert werden. Die Zuwendungshöhe beträgt 500 Euro je Tonne der in den Holzbau-elementen und Dämmstoffen gebundenen Kohlenstoffmenge. Die Förderung beträgt bis zu 200.000 Euro je Baumaßnahme. Um die Förderung zu erhalten, müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden. Die genauen Förderbedingungen und Informationen zur Beantragung können unter folgendem Link abgerufen werden:

www.stmb.bayern.de/buw/bauthemen/gebäudeundenergie/foerderprogramme/index.php.

<p>WBV-Geschäftsstelle Mallersricht 9 92637 Weiden Tel: 0961/44284 Fax: 0961/418313 E-Mail: fbg.newsued@t-online.de www.wbv-floss.de Geschäftszeiten: Donnerstag von 10.00 - 13.00 Uhr</p>	<p>Geschäftsführer: Michael Bock; Mobil: 015116759354 Holzwart: Erwin Vollath; Mobil: 0175/2247286 Abrechnung: Bernhard Irlbacher: 0961/44284</p>	<p>1. Vorsitzender Meierhöfer Willy, Hauptersreuth 1 2. Vorsitzender Stangl Wolfgang, Goldbrunn 2 3. Vorsitzender Vollath Erwin, Gösen 1</p>
--	--	---